

# Spass muss sein

Autor(en): **Feldman, Frank**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 29

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-612896>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tig, mein Bester. Wir Deutschen schenken allen Menschen unsere Friedensliebe. So schenken wir zum Beispiel einem Land wie Somalia unsere Verteidigungskraft, auch wenn das bisher mit der Verfassung nicht auf einen Nenner zu bringen war.

*Was sagst du da? Keiner hätte uns darum gebeten?* Man schenkt ja auch nicht, wenn man darum gebeten wird. Dann ist es kein richtiges Geschenk, Nkhuma. *Um schenken zu können, muss man ja auch etwas haben, nicht wahr?* Und wir haben zwar viele Mercedes, aber oft zuwenig Zaster in der Tasche.

Nein Nkhuma, das stimmt nicht, was du sagst: Niemand schenke ohne Absicht. *Wer hat dir denn das eingetrichtert? Wie heisst er? Hobbes. Wer ist denn das?*

In der DDR ... Wie oft hab' ich dir gesagt, dass es die DDR nicht mehr gibt, die ist passé, perdu, vorbei, finis, den Bach runter, verstehst du, weggepöpst. *Wie bitte? Von uns geschluckt?* Nein, die haben wir als überreife, von Würmern zerfressene Frucht in den Schoss bekommen. *Wo wohnt dein Freund Walter, sagtest du?* Ah ja, Luckowehna. Ich guck' mal nach. Die Postleitzahl lautet 04509. Du meinst, da sei wieder ein O davor. Das will nichts bedeuten, das ist kein diskriminierendes O, sondern eine neutrale Null. Das muss doch deinem dicken Schädel einleuchten, dass wir unsere Landsleute im Osten ...


*Was sagst du?* Der Osten schreibe sich auch mit einem O.

nichts mehr zu tun haben, verstehst du. Als Goethe Schiller einen Brief schickte, war dieser zwei Wochen unterwegs, bevor er von Weimar nach Jena gelangte. *Weisst du überhaupt, wer Schiller war, du Döskopp?*

*Was faselst du da? «Zu Dionys, dem Tyrannen, schlich Damon, den Dolch im Gewand...» Hast wohl zu viele Krimis in eurer ollen Glotze gesehen, was? Das ist ein Schiller-Zitat?*

Ich glaub', ich hör' Bahnhof. *Was?* «Die Stadt vom Tyrannen befreien! Das sollst du am Kreuze bereuen!»

Na, ich sag' dir, Männeken, das ist aber 'n harter Krimi, der ist nicht von Schiller. *Wie geht er denn aus?* Da ruft einer, man solle ihn für seinen Freund hängen. Siehste Nkhuma, und ob wir Deutschen imstande sind, zu schenken. *Was? Dieser Schiller schrieb Ich sei, gewährt mir die Bitte, in eurem Bunde der Dritte.»*

Also, du meinst, diese Asylanten sollen im Bunde sein. Nee, das schmink dir mal ab, Nkhuma, in diesem Bunde da gibts nur die, die zahlen, egal, was dieser Schiller gesagt haben mag. Sonst würde auch dieses neue Postleitzahlensystem nicht funktionieren. Wir haben über 112 000 Postkästen in Deutschland und 107 000 Zusteller, die 1,6 Millionen Kilometer täglich zurücklegen. *Was sagst du da? Die Sahara sei grösser?* Na ja, da braucht ihr ja keine Zusteller, da habt ihr ja Kamele für Kamele. Haha! War nicht so gemeint, Nkhuma. Gell?  Spass muss sein.

Ein Telefonprotokoll von Frank Feldman

# Spass muss sein

« Dass das nicht in deinen dicken Schädel hineingeht, Nkhuma: Du kannst nicht mehr ohne die neue Postleitzahl an deinen Brieffreund schreiben.

Warum, warum! Ich hab' doch versucht, dir zu erklären: Die Ossis wollten kein «O» mehr vor ihrer Postleitzahl, und so haben wir ihnen das neue Postleitzahlen-System geschenkt.

*Was sagst du da, Nkhuma? In Deutschland ist nichts geschenkt? Da irrst du dich aber ganz gewal-*

Ein Philosoph, sagst du. Nie von ihm gehört. *Was sagst du, habe der verkündet?* Dass ein Geschenk willentlich vergeben wird und jede willentliche Handlung das eigene Wohl zum Gegenstand hat.

Das ist mir zu hoch, Nkhuma. Das ist wohl einer deiner wohlfeilen Sozispprüche oder so was. Wir sprechen hier über die neuen Postleitzahlen. *Wo, sagst du, wohnt dein deutscher Freund: in Luckowehna? Wo zum Teufel ist denn das?*

Nein, ja schon, aber dieses O ist ja nicht diskriminierend gemeint. Wir können ja nicht von «sten» sprechen, wenn wir den Osten meinen. Wenn hier ein paar Türken verbrannt werden, so ist das auch nicht gegen alle diskriminierend gemeint.

*Wie bitte? Warum das «Postleitzahl» heisst?* Nein, mit Leitung oder Führung hat das nichts zu tun. Nein, nicht Sieg Heil, Nkhuma, Leitzahl, Leitzahl. Das bedeutet eine gelbe Revolution, mit einer roten wollen wir

ANZEIGE

Wieviel Ozon liegt in der Luft?

>> Lueg doch schnäll in

Ab Seite 700.

